

Arthur Schnitzler an Albert Ehrenstein, 23. 11. 1909

Dr. Arthur Schnitzler

Wien XVIII. Spoettelgasse 7.

23. 11. 1909.

Lieber Herr Ehrenstein!

5 Meine Berliner Reise dürfte erst im Jänner oder Februar stattfinden. Ich bin noch nicht dazugekommen Ihre neuen Manuskripte zu lesen, will es aber in den aller-nächsten Tagen tun[.] Hoffentlich wird die Polgar'sche Empfehlung an Bie von Nutzen sein. Vielleicht wäre es nun das Beste, wenn ich an Fischer oder Bie
10 schreibe, dass ich die Absicht hatte persönlich mit dem Verlag oder der Redaktion über Ihre Sachen zu sprechen und dass ich nur wegen Verzögerung meiner Reise auf schriftlichem Wege die Aufmerksamkeit darauf zu lenken genötigt sei. Mehr Erfolg scheint mir ja allerdings der persönliche Weg zu versprechen. Hat es bis nächste Woche Zeit, so können wir mündlich darüber reden.

Bestens grüßend

[hs. Schnitzler:] Ihr

15 ArthSchnitzler

⌘ Jerusalem, The National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 306 1 118.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 734 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent (Schlussformel, Unterschrift, eine Korrektur)

⌘ DLA, A:Schnitzler, 85.1.642,2.

Brief, Durchschlag, 1 Blatt, 1 Seite

Schreibmaschine

Handschrift: roter Buntstift, lateinische Kurrent (Beschriftung: »Ehrenstein«)

Erwähnte Entitäten

Personen: Oskar Bie, Albert Ehrenstein, Samuel Fischer, Alfred Polgar

Orte: Berlin, Edmund-Weiß-Gasse, Wien

Institutionen: Neue Rundschau, Neue Deutsche Rundschau, Freie Bühne, S. Fischer Verlag